



Wohnstrasse **Lebensspiegel**

Baptistengemeinde Thalwil

August / September 2014



**MISSION: ~~IS~~ IMPOSSIBLE**

**MISSION:**

**GEMEINDEWOCHENENDE**

**LOC: 46.699218 N, 7.813113 E**

**(CH) X=172083 & Y=628641**

**TAGE 255-257 / 2014**

powered by *Wohnstrasse / Baptistengemeinde Thalwil*

Baptisten messen der Gemeinschaft der versammelten Gemeinde einen grossen Wert zu. Sie glauben, dass der versammelte Leib der Ortsgemeinde eine wichtige geistliche Grösse für den Weg und die Entscheidungen einer Gemeinde ist. Anbei darum ein Auszug über Gemeinde, die sich versammelt, aus dem Buch „Miteinander Gemeinde bauen – Ein anderer Weg, Kirche zu sein“; von Paul Beasley Murray/Hans Guderian.

Die darin enthaltenen Wörter „Gemeindeversammlung“ und „Gemeindestunde“ sind dabei weiter zu fassen als die regulären Mitgliederversammlungen eines Vereins gemäss dem Schweizerischen Zivilgesetzbuch. Wir nennen Gemeindeforum, in denen wir gemeinsam Fragen und Wege diskutieren seit gut zehn Jahren „Forum“.

## Wenn sich die Gemeindeversammlung trifft

### ZUM NACHDENKEN

**»Die Gemeindeversammlung ist keine päpstliche Audienz und auch kein parlamentarisches Schlachtfeld. Hier trifft sich die Familie Gottes, um ihre frohe Antwort zu geben auf eine liebevolle und visionäre Leiterschaft, um Gottesdienst zu feiern, zu beten und um in gegenseitiger Unterordnung sich vor Gott zu versammeln«** (Frank Cooke).

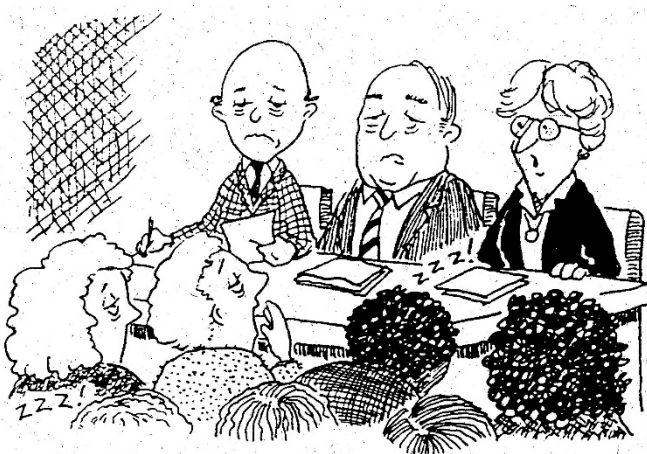
**Wie könnten Ihre Gemeindeversammlungen angesichts dieser Beschreibung erneuert werden?**

### Ein anspruchsvolles und faszinierendes Modell

Das baptistische Modell der Gemeindeversammlung ist faszinierend. Jedes Gemeindeglied spielt hier eine Rolle. Jedes Mitglied ist von Bedeutung. Zugleich ist dies aber auch eine Herausforderung für die Gemeindegliedschaft und für die Gemeindeversammlung. Bei solchen Zusammenkünften kann man die Tagesordnung nicht beschränken auf bloße Zustimmungen zu vorgegebenen Entscheidungen über Finanzen oder über Mobiliar. Vielmehr geht es darum, nach Gottes Willen zu fragen in allen Bereichen des Glaubens und unseres Alltags. Grundsätzlich gibt es nichts, was außerhalb des Einflusses der Gemeinde sein könnte, denn nichts entzieht sich dem Einflusssbereich Christi. Auch soziale und selbst politische Angelegenheiten können durchaus auf die Tagesordnung von Gemeindeversammlungen gehören.

Dies muß hier deutlich betont werden: Gemeindeversammlungen, die diesen Namen verdienen, haben häufig einen weiten Horizont. An erster Stelle stehen nicht die internen Probleme der Gemeinde. Themen wie Sexualkunde, die Entwicklung von Jugendlichen, Obdachlosigkeit, geistige und körperliche Behinderung, die Herausforderung durch Aids - dies alles gehört auf die Tagesordnung, in gleicher Weise wie auch andere wichtige Fragen/wie die Entwicklung einer Evangelisations-Strategie oder die Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Daneben geht es auch darum, darüber nachzudenken, wie die von Gott seiner Gemeinde gegebenen Gaben am besten entwickelt und zum Einsatz gebracht werden können. Dabei kommt es dann nicht nur darauf an, diese Gaben beieinander zu entdecken; als Gemeinde sollen wir einander auch ermutigen, sie recht einzusetzen für den Aufbau der Gemeinde. Eine kluge Gemeinde wird aber auch darauf achten, daß die Mitglieder ihre Gaben nicht nur innerhalb der Gemeinde, sondern auch in ihrem gesellschaftlichen Umfeld einbringen. Und dies kann dann durchaus darauf hinauslaufen, daß die Gemeindeversammlung nicht nur einbezogen wird in die Berufung und Bestätigung ihrer eigenen Leiter, sondern auch ihre



*»Und nun kommen wir zum wichtigsten Punkt der heutigen Sitzung: Wem können wir einen Schlüssel für den neuen Geschirrschrank aushändigen?«*

Und dies kann dann durchaus darauf hinauslaufen, daß die Gemeindeversammlung nicht nur einbezogen wird in die Berufung und Bestätigung ihrer eigenen Leiter, sondern auch ihre



dazu begabten Mitglieder ermutigt, sich einzusetzen in der Gesellschaft, Verantwortung zu übernehmen im Stadtrat, in der Verwaltung, im Kindergarten oder in der Schule.

Um es mit anderen Worten zu sagen: In Gemeindeversammlungen sollen wir uns mit den umfassenden Lebensfragen der Menschen beschäftigen. Kleinere Detailfragen, wie etwa der Farbton in der neuen Damentoilette oder der Ausbau der Küche im Gemeindehaus, sollten wir getrost den Diakonen oder anderen besonderen Arbeitsgruppen überlassen.

### **Den Willen des Herrn erkennen**

Wie erfährt man in der Praxis den Willen des Herrn? Manchmal wird die Gemeindeleitung Empfehlungen unterbreiten. Die Gemeinde wird diese in der Regel akzeptieren, sofern nicht gewichtige Gründe dagegen sprechen. Von Zeit zu Zeit werden aber auch Mitglieder aus der Mitte der Gemeinde heraus Vorschläge oder Anträge einbringen. Bei der Suche nach dem Willen des Herrn werden einige Stimmen mehr Gewicht haben als andere. Die Gemeindemitglieder werden mit besonderem Respekt denen zuhören, die man als »mündige« und »geistliche« Persönlichkeiten ansieht. Und doch kann es auch Gelegenheiten geben, wo der Herr selbst an den »Klugen und Weisen« in der Gemeinde vorüberzugehen scheint. Deshalb muß es stets möglich sein, daß in der Gemeinde wirklich alle zu Wort kommen können.

Die von einzelnen Gemeindemitgliedern eingebrachten Gedanken und Vorschläge sollten wir stets sorgfältig prüfen. Nicht umsonst hat uns Jesus neben der Gabe der »prophetischen Rede« auch die Fähigkeit gegeben, »die Geister zu unterscheiden« (1. Kor. 12,10; vgl. 1. Joh. 4,1). Als Konsequenz aus einer solchen »geistlichen Unterscheidung« kann sich eine Gemeindeversammlung in ihrem Fragen nach Gottes Willen auch einmal über ein Abstimmungsergebnis hinwegsetzen. Dies muß kein ungeistlicher Akt sein. Denn im Gegensatz zum normalen demokratischen Verfahren kann eine bloße Mehrheitsentscheidung allein für eine Versammlung, die bewußt nach dem Willen Gottes fragt, niemals ausreichend sein. Wenn Christus uns führt, dann führt er uns alle. Daher ist eine weitgehende Übereinstimmung von entscheidender Bedeutung. Wenn es um wesentliche Fragen geht, dann sollte stets eine große Mehrheit von 80 % oder mehr der anwesenden Gemeindemitglieder eine Entscheidung, einen Weg als von Gott her gegeben bestätigen und unterstützen. Sollte eine derartige Mehrheit einmal nicht erreichbar sein, dann wäre es besser, die Angelegenheit zu vertagen und weiter nach dem Willen des Herrn zu fragen.

### **ZUM NACHDENKEN**

***Bedenken Sie die Vorzüge bzw. die Nachteile eines anderen möglichen Weges, um zu einer größeren Übereinstimmung zu gelangen: Manchmal mag es hilfreich sein, eine zweite Abstimmung zu ein und derselben Frage durchzuführen, um damit der Minderheit eine Chance zu geben, daß sie sich nachträglich zu einer Mehrheitsentscheidung stellt, diese unterstützt und sich zu eigen macht, selbst wenn viele zuvor noch eine ganze Reihe von Fragen dazu hatten.***

***Die Minderheit könnte auf diese Weise in die allgemeine Zustimmung mit einbezogen werden und hätte nicht das Gefühl, »außerhalb« stehen zu müssen.***

***Welche anderen Möglichkeiten könnten Sie empfehlen, um in einer Gemeindeversammlung zu einer größeren Übereinstimmung zu kommen?***

Gerade weil das Miteinander und die Entscheidungsfindung in einer Gemeindeversammlung über den normalen demokratischen Ablauf hinausgehen, ist das Verfahren der Briefwahl dafür eigentlich ungeeignet. Dieses besondere Wahlverfahren, das in einigen Baptistengemeinden inzwischen üblich ist, wurde eingeführt aus dem Wunsch heraus, damit den ernsthaft verhinderten Mitgliedern (z.B. Eltern mit kleinen Kindern, Männern und Frauen auf Dienstreisen, Kranken und Alten) die Gelegenheit zu geben, an wichtigen Entscheidungen im Leben der Gemeinde beteiligt zu sein.

(Fortsetzung Seite 6)



## Gemeindeprogramm

August 2014

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Sonntag	3.8.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>Daniel 1,1-2</b> ; Thema: <b>Unterscheiden lernen – fokussiert leben – Daniel: Nicht von der Welt, doch für die Welt</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; Ferien-KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	5.8.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Sonntag	10.8.	10:00	Gottesdienst mit Abendmahl; Text: <b>Daniel 1,3-21</b> ; Thema: <b>Fest im Glauben – Salz in der Welt – Daniel: Nicht von der Welt, doch für die Welt</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; Ferien-KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	12.8.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Sonntag	17.8.	09:00 10:00	Gemeinsames Zmörgele Schulanfangsgottesdienst; Text: <b>Psalm 104,10-14.24a &amp; Mat 6,28-30</b> ; Thema: <b>Chrut und Rüepli – Staunen über Gottes Schöpfung</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	19.8.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Mittwoch	20.8.	09:15	Pastorentreffen in Bülach
Sonntag	24.8.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>Psalm 104,10-22 &amp; Mat 6,26</b> ; Thema: <b>Pfoten, Flossen und Flügel – Staunen über Gottes Schöpfung</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag – Mittwoch	26.8.- 27.8.		Kurseinheit Weiterbildung Stefan Gisiger
Dienstag	26.8.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Freitag	29.8.	20:00	Forum – Gemeindethemen besprechen und auf Gott hören
Sonntag	31.8.	10:00	Gottesdienst; Text: <b>Psalm 139,1-18</b> ; Thema: <b>Adam, Eva und die Anderen – Staunen über Gottes Schöpfung</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete



## September 2014

## Gemeindeprogramm

Wochentag	Datum	Zeit	Anlass
Dienstag	2.9.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
<b>Sonntag</b>	<b>7.9.</b>	<b>10:00</b>	Gottesdienst; Text: <b>Psalm 104,19-23 &amp; Kol 1,17</b> ; Thema: <b>Von Galaxien und Atomen – Staunen über Gottes Schöpfung</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; Ferien-KIDS-Treff, anschliessend Möglichkeit zur Teilete
Dienstag	9.9.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
Donnerstag	11.9.	10:00	Gebet für KIDS,-Teens und Jugend
Freitag – Sonntag	12.9. – 14.9.		Gemeindewochenende
<b>Sonntag</b>	<b>14.9.</b>		KEIN Gottesdienst, Daheimgebliebene bitte andere Kirchen besuchen.
		<b>18:30</b>	in-fusion sing and pray – ref. Kirchgemeindehaus
Dienstag	16.9.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet
<b>Sonntag</b>	<b>21.9.</b>	<b>10:00</b>	Ökumenischer Gottesdienst zum Eidgenössischen Dank-, Buss- und Betttag im Saal des Gemeindehauses Thalwil, alte Landstrasse 112, Thalwil Kindergottesdienst in der Nähe
Mittwoch – Samstag	24.9. – 27.9.		Stefan Gisiger nimmt Teil an der jährlichen Ratstagung der Europäischen Baptistischen Föderation EBF in Bukarest / RU
Samstag	27.9.	09:00	coffee and more
<b>Sonntag</b>	<b>28.9.</b>	<b>10:00</b>	Gottesdienst; Text: <b>Mat 28,18-20</b> ; Thema: <b>Zwei Wochen nach dem Start – Mission is possible</b> ; Predigt: <b>Stefan Gisiger</b> ; KIDS-Treff, anschliessend Gemeindeessen anschliessend Forum
		19:00	Taizé-Gebet in der Kapelle
Dienstag	30.9.	20:00	lose und bäte – das Gemeindegebet



(Fortsetzung von Seite 3)

Allerdings, wie wir schon gesehen haben, geht es in der Gemeindeversammlung nicht zuerst um unsere Mitsprache, sondern darum, miteinander den Willen Christi zu erkennen. Dieser Prozeß des Fragens, des Hörens und Erkennens erfordert aber ein sorgfältiges Bedenken und ein gründliches Abwägen dessen, was in einer Gemeindestunde alles vorgetragen wird. Für Baptisten ist ein solcher Entscheidungsprozeß sehr wohl eine gemeinsame geistliche Erfahrung, wobei es in entscheidender Weise auf die Versammlung der Gemeinde, ihr Gebet und ihr Miteinander ankommt, um gemeinsam den Willen Gottes zu erkennen (vgl. Mt. 18,20).

### **Wie häufig und zu welcher Zeit?**

Im Blick auf die Häufigkeit von Gemeindeversammlungen gibt es in Baptistengemeinden ziemlich große Unterschiede.

Einige halten sie monatlich ab, andere alle zwei Monate, wieder andere sogar nur vierteljährlich. Je seltener aber Gemeindeversammlungen stattfinden, desto eher können sie zu reinen »Geschäftsstunden« verkommen, in denen man sich dann nur noch mit den eigenen internen Gemeindeangelegenheiten beschäftigt und keine Zeit mehr hat für die größeren und wichtigeren Probleme. Deshalb sollten Gemeindeversammlungen wenn irgend möglich wenigstens einmal im Monat stattfinden. Dann müssen die Tagesordnungen nicht so umfangreich sein, und die Gemeinde kann sich viel leichter ihrer Aufgabe widmen, nach Gottes Willen zu suchen in den verschiedensten Bereichen ihres Lebens. Und außerdem tragen regelmäßige Gemeindeversammlungen auch zum besseren Miteinander innerhalb der Gemeinde bei.

Die Häufigkeit von Gemeindeversammlungen ist aber nicht der einzige zu beachtende Punkt. Genauso wichtig ist die Frage, zu welcher Zeit, an welchem Wochentag eine Gemeindeversammlung stattfinden soll. In manchen Gemeinden ist man unglücklicherweise dazu übergegangen, Gemeindestunden während der Woche durchzuführen. Dies hat jedoch dazu geführt, daß der Besuch dieser Veranstaltungen zum Teil stark zurückgegangen ist. Sehr viel sinnvoller scheint es zu sein, wenn man Gemeindeversammlungen am Sonntag im Anschluß an den Gottesdienst abhält, vor allem wenn man dies verbindet mit einer Einladung zu einem gemeinsamen Essen und einem gleichzeitig stattfindenden Programm für die Kinder. An dieser Stelle sind durchaus etwas mehr Einfühlungsvermögen und Kreativität gefragt.



»Während der Gemeindestunde im Anschluß an diesen Gottesdienst werden die Kinder von unserem Gemeindediakon betreut.«

### **ZUM NACHDENKEN**

- **Wie oft kommen in Ihrer Gemeinde die Mitglieder zu Gemeindestunden zusammen? Halten Sie dies für häufig genug?**
- **Welche Erfahrungen haben Sie im Hinblick auf Gemeindeversammlungen unter der Woche gemacht?**
- **Wie könnte eine sinnvolle Beschäftigung mit den Kindern während einer Gemeindestunde aussehen?**

## **Gemeindewochenende 2014**

- Nimm die Einladung in der Kapelle aus dem Fächli oder vom Infoständer.
- Finde den Ort heraus mit den Koordinaten auf der Einladung
- Finde das Datum mit den den Tagen auf der Einladung heraus
- Nimm die Mission an! Melde dich an!



Falls du die Mission annimmst und dich anmeldest, wird dieser Gemeindebrief sich NICHT innerhalb von 5 Sekunden von selbst zerstören. Er wird dir für August und September noch gute Dienste leisten.



## Gedanken zum Missionsbefehl Matthäus 28,19-20

### Im Nachgang zum Forum vom 27. Juni

von John Strang

**19 Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes 20 und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und seid gewiss: Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.**

Wenn wir als Christen „jüngern“ wollen, dann müssen wir uns in klaren sein, worum es geht. Darum zunächst zwei Definitionen, die ich aus [www.oxforddictionaries.com](http://www.oxforddictionaries.com) entnommen habe;

- Jünger/Nachfolger: Jemand, der persönlich Jesus Christus nachfolgt.
- Evangelist: Eine Person, die versucht, andere zum Christlichen Glauben zu konvertieren, insbesondere durch öffentliches Predigen.

Im letzten Forum vom 26. Juni diskutierten wir untereinander darüber, dass alle in der Gemeinde imstande sind:

- a) das Evangelium zu erklären.
- b) ihr eigenes, persönliches Zeugnis zu geben.

Das heisst natürlich nicht, dass wir alle Evangelisten sind. Eph 4,11 sagt uns: „Er [Jesus] ist es nun auch, der 'der Gemeinde' Gaben geschenkt hat: Er hat ihr die Apostel gegeben, die Propheten, die Evangelisten, die Hirten und Lehrer.“

Folgende Frage tat sich mir auf: Kann ein Nichtchrist ein Jünger sein? Ausgehend von der obigen Definition nicht. Nicht bis zu dem Zeitpunkt, wenn diese Person Jesus Christus als Retter akzeptiert hat und Christ geworden ist. Diese zwei Fakten nennt man auch das „The Gospel in an Nutshell“, das „Evangelium in einer Nusschale“. Den Glauben einem Nichtchristen zu erklären, muss also etwas anderes sein. Machtet zu Jüngern – was heisst das? Wie ist das gemeint? Heisst es Menschen zu helfen Christen zu werden? Oder heisst es, diejenigen zu ermutigen, ihnen zu helfen, die zu stärken, die bereits Christen sind? Oder ist etwa beides gemeint?

Johannes 13,35 sagt uns: **An eurer Liebe zueinander werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid.** Ist das alles, was es heisst, ein Jünger zu sein: einfach dass wir einander lieben? Oder gibt es da mehr, das wir tun müssen? Geht es um einen Punktstand, den wir zu erreichen haben und der uns sagt, ob wir bestanden haben oder durchgefallen sind? Ein Beispiel:

1. Lies jeden Tag die Bibel
2. Bete jeden Tag
3. Erzähle den Menschen von Jesus

Vergleiche dazu Mat 10:14: **Wenn man euch nicht aufnimmt und sich eure Botschaft nicht anhören will, dann verlasst jenes Haus oder jene Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen.** Also müssen wir bereit sein, dass Menschen das, was wir ihnen sagen, verwerfen. Und wenn das geschieht, machen wir weiter.

(Fortsetzung folgt im nächsten Gemeindebrief)

---

Übrigens: Schwarze Schafe sind die einzigen Tiere, die nicht aussterben!



## Das Forum – versammelte Gemeinde im Gespräch und im Hören auf Gott

Foren: Vor ein paar Jahren waren sie in unserer Gemeinde regelmässiger als heute. Foren dienen dem Austausch, der Meinungsbildung, dem gemeinsamen Gebet. Die Gemeinde geht gemeinsam Fragen nach, die sich auftun, wenn es um die Ausrichtung in die Zukunft, wenn es um Lehre, wenn es um die Gemeindegestaltung geht. Deshalb sind sie so wichtig. Denn in Foren ist es besser als in Gemeindeversammlungen möglich, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich einzubringen.

In der Gemeinde und von Einzelnen wird viel für die Gemeinde gebetet. Was aus diesen Gesprächen mit Gott kommt, soll in der versammelten Gemeinde Raum finden. Was du über Gemeinde denkst; was Gott dir für die Gemeinde sagt, soll nicht bei dir bleiben, sondern ist gedacht für die versammelte Gemeinde. Das Forum ist der beste Raum, um dies einzubringen. Und was noch besser ist: Wer anwesend ist, erfährt, wie Gottes Reden zur versammelten Gemeinde geschieht. Eine grossartige Erfahrung, die durch Baptistengemeinden seit mehr als 400 Jahren bezeugt ist und auch heute noch hochgehalten wird.

Die Gemeindeleitung will die Foren deshalb bewusst wieder fördern und auch entsprechend gestalten. Wir sind der Überzeugung, dass Gott in der versammelten Gemeinde zu uns redet.

Weil aber der Zeitpunkt für die Foren nicht für alle gleich günstig ist, haben wir für die zweite Jahreshälfte folgendes gedacht: 2 Foren unter der Woche und 2 Foren am Sonntag.

- Freitag 29. August, 20:00 in der Kapelle
- Sonntag 28. September nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Kapelle
- Freitag 31. Oktober, 20:00 in der Kapelle
- Sonntag 30. November nach dem gemeinsamen Mittagessen in der Kapelle

Wir bitten die Gemeinde, sich die für sie geeigneten Daten zu reservieren. Wir sind froh, wenn ihr uns Rückmeldungen über die besuchten Foren gebt. Das hilft uns, sie besser vorzubereiten und zu gestalten.

Im Namen der Gemeindeleitung

Stefan Gisiger

Impressum
Prediger und Gemeindeleiter ad interim Stefan Gisiger, Archstrasse 4, 8800 Thalwil Tel: 044 721 00 04 Mobil: 079 233 13 50 E-Mail: <a href="mailto:thalwil@baptisten.ch">thalwil@baptisten.ch</a>
Redaktionsschluss nächst Nr. 15. Sept. 2014 Adresse Gemeinde: Baptistengemeinde Thalwil, Archstrasse 4, 8800 Thalwil Tel. 044 721 00 04
E-Mail: <a href="mailto:thalwil@baptisten.ch">thalwil@baptisten.ch</a> Konto-Nr.: PC-Kto.: 80-59299-4

### Schlusslacher

Ein kleiner Junge bekommt im Metzgerladen von der Verkäuferin in Stück Wurst zum Probieren. Daraufhin die Mutter: „Wie heisst das?“ Der Junge: „Wurst!“